



# SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION DER DEUTSCHEN INDUSTRIE

*Was läuft, wo es hakt, worauf es jetzt ankommt*

**D**ie Industrie scheint begriffen zu haben, dass sich die ökologische Wende nicht abwenden lässt. Klar ist: Diese Umstellung ist mit massiven Investitionen für die Unternehmen und Umbrüchen für die Beschäftigten verbunden.

Unternehmen wollen viel Unterstützung, aber wenig Einmischung. Beschäftigte wollen sichere und gute Arbeitsplätze. Dies stellt Staat, Gewerkschaften und kritische Öffentlichkeit vor große Herausforderungen.

Der Staat muss viel mehr gestalten und hierbei abwägen, in welchen Bereichen und in welcher Form er dies tut und welche Gegenleistungen er für seine Unterstützung fordert.

Gewerkschaften müssen auch überbetrieblich dafür sorgen, dass Umbrüche sozial verträglich gestaltet werden, und daran mitwirken, dass aktuell und künftig Beschäftigte notwendige Qualifikationsmaßnahmen erhalten.

Die kritische Öffentlichkeit hat die Verantwortung dafür, dass es faule Kompromisse weder zu Lasten von Geringverdienern noch zum Schaden der Umwelt gibt.

Ein derartiges Umbruchprojekt ist in vielen Bereichen Neuland. Eine aktuelle Studie unter Leitung von Steffen Lehn-dorff nimmt die drei Schlüsselsektoren Automobil, Stahl und Chemie unter die Lupe. Die Studie untersucht, wie weit die Branchen sind und vor welchen Herausforderungen alle Akteure stehen. Daraus werden konkrete Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Steffen wird uns seine Thesen und Schlussfolgerungen vorstellen, über die wir anschließend diskutieren wollen.

*Unser Referent Dr. Steffen Lehn-dorff war Leiter des Bereichs Arbeitszeitforschung – zunächst beim Institut Arbeit und Technik des Wissenschaftszentrums NRW und dann beim Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen.*

Do., 03.02.2022, 20:00 Uhr, online:  
[live.die-linke-koeln.de/b/mod-qxd-cuy](https://live.die-linke-koeln.de/b/mod-qxd-cuy)

**DIE LINKE.**  
AK „Wirtschaft und Finanzen“ in Köln